

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

201 (29.8.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 M. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 201.

Mittwoch, den 29. August 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

30. August 1916

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen
Bulgarien und Rumänien.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 28. Aug., abends. (Amtl.)
Im Westen bei Sturm geringe Ge-
fechtstätigkeit.

In der Moldau wurde dem Feinde eine
Höhenstellung am Rande des Gebirges nord-
westlich Focsani entzissen.

W.T.B. Berlin, 28. Aug. (Amtlich.)
Im Atlantischen Ozean haben unsere
U-Boote neuerdings 48000 B.R.T. ver-
nichtet. Unter den versenkten Schiffen be-
findet sich ein bewaffneter englischer Dampfer
vom Aussehen der „Kalome“ (5019 Tonnen)
der italienische vollbeladene Dampfer „Eugenia“,
ferner ein bewaffneter englischer Dampfer un-
bekanntes Namens, anscheinend mit Del-
ladung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, 29. Aug. Der „Berl. Lokal-
anz.“ schreibt zur Erinnerung an den Tag,
an dem vor einem Jahr Generalfeld-
marschall von Hindenburg zum Chef
des Generalstabs des Feldheeres er-
nannt wurde: Seitdem wir die Waffe des
uneingeschränkten U-Bootskrieges gegen Eng-
land gebrauchen, hat er uns keinen Zweifel
daran gelassen, daß er unseren Endsieg als
verbürgt ansieht. Um die Aufrechterhaltung
der Siegeszuversicht hat er sich kein minderes
Verdienst erworben, als um die Gestaltung
der militärischen Lage an den Fronten.

W.T.B. Berlin, 29. Aug. Die „Nordb.
Allg. Ztg.“ schreibt: Am 15. Juli ds. Js. ist
bekanntlich der Hamburger Dampfer
„Briegig“ geraubt worden. Die Ladung

Verschollen.

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Ronald war stehen geblieben. Die Mus-
keln seines Gesichts strafften sich und seine
Augen blickten groß und ernst.

„Es bedarf Ihrer Bitte nicht, Excellenz,
auch ohne dieselbe würde ich es tun. Sie alle
sollen hören, was ich zur Rechtfertigung Hans
von Kreuzbergs zu sagen habe. Wahrscheinlich
ist er längst nicht mehr am Leben, aber ich
versprach meiner Mutter, seine Sache zu der
meinigen zu machen und den Schimpf zu
tilgen, den ihm mein eigener Vater zugefügt
hat. Leicht wird es mir nicht, der Wahrheit
die Ehre zu geben, denn ich muß damit meinen
Vater anklagen. Ich bitte Sie, meine ver-
ehrten Herrschaften, mir eine Weile aufmerk-
sam zuzuhören. Hans von Kreuzberg war mit
meiner Mutter heimlich verlobt, mit Einwil-
ligung ihrer Eltern, als sein Vater plötzlich
starb und dadurch bekannt wurde, daß dieser
weit über seine Verhältnisse gelebt hatte. Hans
von Kreuzberg befand sich plötzlich in den
schwierigsten Verhältnissen und durchaus kein
erstrebenswerter Schwiegersohn für ängstliche
Eltern, die selbst mit pekuniären Schwierig-

des Dampfers bestand aus Kohlen für Stan-
dinavien. Ungeachtet dieser neutralen Be-
stimmung hat England den Dampfer nach
Rouan geschickt, um seine Kohlen an Frank-
reich abzugeben. In den skandinavischen
Ländern dürfte dieses typische Beispiel britischer
Rücksichtslosigkeit angesichts der dort herr-
schenden Kohlennot besondere Erbitterung
erwecken.

W.T.B. Berlin, 28. Aug. Auch in den
Kämpfen in Flandern am 21. und 22. August
bewährte sich die deutsche Feldartillerie
in hervorragendem Maße. Sie hat dem Gegner
überall das Vorgehen äußerst erschwert und
ihm schwere Verluste beigebracht. Besonders
gegen diejenigen englischen Abteilungen, die
Langemarsch durchschritten, haben einige
unserer Batterien aus nahen Stellungen ein
vernichtendes Feuer unterhalten. Ein
einzelnes Geschütz befand sich, nur von einigen
Maschinengewehrschützen geschützt, in der
vorderen Linie. Trotzdem es von tiefgehenden
feindlichen Fliegern mit Maschinengewehren
und von einer feindlichen Batterie andauernd
mit Schrapnell beschossen wurde, feuerte
es unbeeinträchtigt mit außerordentlichem Erfolg
weiter und hielt sich, von Infanterie im Er-
gänzen der Munition unterstützt, bis zum
Ende des Kampfes. Aus den Aussagen der
Gefangenen geht hervor, daß man den Tanks
immer weniger Vertrauen entgegenbringt. Sie
wurden auch diesmal schnell und sicher durch
unsere Feldartillerie und Maschinengewehr-
feuer abgetan.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

§§ Karlsruhe, 28. Aug. Sitzung
der Ferienstrafkammer. Vorsitzender:
Direktor Djer. Die Ehefrau Wilh. Schäfer,
Kupfriaus Jöhlingen, hatte sich bei ver-
schiedenen Karlsruher Geistlichen unter falschen

96) teiten zu kämpfen hatten. Er mußte seinen
Abschied als Offizier nehmen und stand den
neuen Verhältnissen zunächst hilflos gegenüber.
Die Eltern meiner Mutter und ihre Geschwister
drangen nun in sie, das Verlöbniß
mit Hans von Kreuzberg zu lösen. In jener
Zeit war mein Vater als Freier für meine
Mutter aufgetreten, obwohl er ahnte, daß sie
mit Hans von Kreuzberg heimlich versprochen
war. Mein Vater liebte meine Mutter, aber
noch mehr haßte er Hans von Kreuzberg, schon
von Jugend auf, und beide Gefühle veran-
lasten ihn, um meine Mutter zu werben.
Diese wehrte sich lange gegen die Bestürm-
ungen ihrer Familie, den reichen Freier zu
bevorzugen, und schließlich sagte man ihr, daß
sie unter den veränderten Verhältnissen nur
eine Last und Hindernis für Hans von Kreuz-
berg sei. Kurzum, man suchte meine Mutter
von ihm zu lösen mit allen Mitteln. Schließ-
lich glaubte sie selbst, eine befreiende Tat für
den Geliebten zu begehen, als sie endlich ein-
willigte, ihre Beziehungen zu ihm zu lösen
und meines Vaters Gattin zu werden.

Mit heißen Tränen und tiefem Jammer
beging sie diesen Treubruch. Aber ihr Herz
blieb Eigentum des aufgegebenen Geliebten, sie
hat es meinem Vater nie zuwenden können.

Hans von Kreuzberg soll wie von Sinnen

Vorpiegelungen Geldbeträge geben lassen und
darüber mit falschem Namen quittiert. Wegen
Betrugs und schwerer Urkundenfälschung
wurde sie zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.
— Die Arbeiterin Frieda Katharina Pougin
aus Aue war in einer Waschanstalt beschäftigt
und hatte den Auftrag, Wäsche auszuführen.
Von den von ihr abzuliefernden Wäschestücken
eignete sie sich ein Hemd an. Einen Betrag,
den sie für die Waschanstalt eingezogen hatte,
gab die Pougin nicht ab. In Karlsruhe stahl
die Pougin einer Frau eine Bluse, eine Uhr
mit Kette und ein Medaillon und einer andern
Frauensperson zwei Blusen. Wegen Unter-
schlagung, Urkundenfälschung und Diebstahls
wurde die Pougin zu 6 Monaten, 4 Wochen
Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungs-
haft, verurteilt. — Der Küfer Christof Mall
aus Söllingen, der wegen Wilderns und
Eigentumsvergehens bereits wiederholt vor-
bestraft ist, war vom Schöffengericht zu Dur-
lach wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis
verurteilt worden. Mall hatte sich von Knaben
ein Reh geben lassen, das diese im Walde bei
Söllingen gefangen hatten. Gegen das schöff-
gerichtliche Urteil hatte Mall Berufung ein-
gelegt, die jedoch von der Strafkammer ver-
worfen wurde.

Residenz-Theater Karlsruhe, Wald-
straße, zeigt Mittwoch, Donnerstag und Frei-
tag ein von nordischen Künstlern dargestelltes
Drama unter dem Titel „Die Goldspinne“,
drei Akte, ferner „Unsäbbar“, Drama in
drei Akten, „Die 10. Sponsoschlacht“, Aktuell,
zum Schluß die Komödie „Die Angst um die
Sorgenröhre“.

§ Durlach, 29. Aug. Gefreiter Karl
Wagenmann beim Inf.-Rgt. 114 (Sohn
des Werkmeisters Fried. Wagenmann hier)
erhielt das Eisernes Kreuz 2. Klasse.

§ Durlach, 29. Aug. Dem Gr. Ober-
steuerkommissar F. Wehmer und dem Finanz-
sekretär H. Bingler hier wurden das preu-

gewesen sein. Als meine Mutter mit meinem
Vater vor den Altar trat, hatte er dazwischen-
treten wollen in seiner Verzweiflung. Aber
der Vater meiner Mutter und ihre Brüder hatten
ihn mit Gewalt zurückgehalten und fortgeführt.
Als meine Mutter davon hörte, wurde sie
ohnmächtig — und ohnmächtig trug sie mein
Vater über die Schwelle seines Hauses.

Hans von Kreuzberg ertrug sich dann
einige Wochen später ein letztes Wiedersehen
mit meiner Mutter. Er hatte Gelegenheit ge-
funden, ihr ein Briefchen durch eine treue
Dienerin zu übersenden, trotz der Wachsam-
keit meines Vaters.

Hans von Kreuzberg wollte zum Besuch
in Kreuzberg, wo er sich verabschieden wollte,
da er nach Amerika auswandern wollte. Meine
Mutter wollte ihn nicht ohne Abschied ziehen
lassen und willigte ein, ihn zu sehen. Mein
Vater war zu einer Jagdgesellschaft geladen
und so war sie allein zu Hause. Ihre Zimmer-
lagen, wie Sie wissen, im Erdgeschos, nach
der Terrasse hinaus. Man kann von dieser
direkt in ihre Zimmer eintreten. In ihrem
kleinen Salon erwartete sie zur verabredeten
Zeit, es war die Dunkelheit abgewartet wor-
den, Hans von Kreuzberg. Ein verabredetes
Zeichen gab ihm kund, daß sie wirklich allein
war. Hans von Kreuzberg kam. Es war ein

siſche Verdienſtkreuz für Kriegshilfe verliehen.

© Mannheim, 28. Aug. Nach dem Armeeverordnungsblatt hat ſich der Kaiſer in beſonderer Anerkennung des tapferen Verhaltens vor dem Feinde des Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 2 zum Chef dieſes Regiments erklärt und beſtimmt, daß dieſes den Namen „Landwehr-Infanterie-Regiment König Wilhelm II. Nr. 2“ zu führen hat. Dem tapferen Regiment gehören zahlreiche Badener an.

© Mannheim, 28. Aug. In Ludwigshafen wurde ein Fuhrmann feſtgehalten, der 12 Kiſten Ochſenmaulſalat und 3 Zentner Fleiſch einem Mannheimer Metzger zuführen wollte. Die Polizei gab die Sendung aber wieder frei, da für Ochſenmaulſalat kein Ausfuhrverbot beſteht und das Fleiſch Pferdeſleiſch war. — Ein auf Urlaub weilender Soldat ſtürzte nachts in der Schlaftrunkenheit aus dem Fenſter auf die Straße und blieb tot liegen.

Deutſches Reich.

* Berlin, 29. Aug. Den Morgenblättern zufolge ſind für die U-Bootsſpende biſher rund 9 Millionen Mark eingegangen. Die Sammlung wird fortgeſetzt.

* Berlin, 29. Aug. Der ſcheidende Präſident des Kriegsernährungsamts, von Batocki, hatte an die Mitglieder des parlamentariſchen Ernährungsbeirats ein warm gehaltenes Abſchiedſchreiben gerichtet. In ſeiner Antwort dankte der Beirat Herrn von Batocki für die umſichtige und unparteiſche Führung des Vorſizes bei den Beratungen

tieffchmerzliches Wiederſehen. Er war außer ſich, als er vernahm, warum meine Mutter ihn aufgegeben hatte, und beſchwor ſie in ſeinem ſchmerzlichen Ungeſtüm, mit ihm zu fliehen nach Amerika. Meine Mutter hat mir geſagt, daß ſie freudigen Herzens mit ihm gegangen wäre in Not und Tod — aber ſie wußte, daß ſie ein Kind haben würde, ehe das Jahr zu Ende ging, deſſen Vater ihr Gatte war. Um des Kindes willen entſagte ſie allem eigenen Glück und blieb zurück. Sie ſprach dem Unglücklichen tröſtlich zu, bat ihn, ſich zu beruhigen, obwohl ſie ſelbſt am Rand der Verzweiflung war, denn ſie hatte ein Grauen vor der leidenschaftlichen Wildheit und Tyrannei meines Vaters.

Endlich hatte ſie Hans von Kreuzberg leidlich beruhigt und drängte ihn, ſich zu entfernen, damit ſie nicht überaſcht wurden. Um ihn nicht ganz ohne Troſt ziehen zu laſſen, übergab ſie ihm zum Andenken ein Medaillon, das an goldener Kette hing und in dem ihr Bildnis enthalten war. Das ſollte ihm ein Talisman ſein, er ſollte es mit ſich nehmen in den Kampf ums Daſein.

Sie, meine Herrſchaften, entſinnen ſich wohl des Medaillons, das meine Mutter auf ihrem Bilde über meinem Schreibtisch um den Hals trägt — es iſt dasſelbe Schmuckſtück, das ſie dem Scheidenden gab.

Noch einmal hielten ſie ſich in dieſer Abſchiedsstunde umfangen, einen einzigen Kuß tauſchend. Meine Mutter hat darüber nie Reue gefühlt, ſie nahm ihrem Gatten nichts damit, denn ſie hatte ihm nicht verhehlt, daß ſie einen anderen liebte, und er hatte ſie trotzdem an ſich geſeſelt.

Mein Vater hatte nun an jenem Tage, von Argwohn und Unruhe getrieben, die Jagdgeſellſchaft ſofort wieder verlaſſen und lehrte heimlich zurück, ohne daß meine Mutter eine Ahnung hatte. Dieſe wollte Hans von Kreuzberg durch den Park geleiten, damit er in der Dunkelheit nicht fehl ging. Sie ging in ein anderes Zimmer, um ſich ein Tuch zu holen.

In demſelben Moment, als ſie das Zimmer verlaſſen hatte, trat mein Vater plötzlich von der Terrace aus hinein, dort hatte er wohl ſchon eine Weile geſtanden und die beiden belauſcht.

(Fortſetzung folgt.)

des Beirats, ſowie für das ſtets liebenswürdige Entgegenkommen gegenüber den vorgebrachten Wünſchen. Er. Excellenz haben, ſo heißt es weiter, mit großer Hingabe an der Sicherſtellung unſerer Volksernährung gearbeitet und ſich bei Regelung dieſer ſehr ſchwierigen Aufgabe große und bleibende Verdienſte erworben.

* Berlin, 29. Aug. Der zur Zeit jüngſte Soldat des deutſchen Heeres, Wizewachtmeister Streit aus Raſtenburg, iſt, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, 17-jährig gefallen. Er war bei Kriegsausbruch kaum 14-jährig freiwillig in die Armee eingetreten.

* Berlin, 29. Aug. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ wurde der Gemeindevorſteher Arndt aus Weiſſelde in Weſtpreußen wegen Mords an einem 25-jährigen Soldaten verhaftet.

G.R.G. Rottweil, 28. Aug. In der Pulverfabrik brach geſtern nachmittag aus bis jezt unbekanntem Urſachen Feuer aus. Eine Frau und ein Mädchen kamen dabei ums Leben. Mehrere Arbeiterinnen erlitten ſchwere Verletzungen, denen eine bereits erlegen iſt.

Schweiz.

B.L.B. Bern, 28. Aug. Am 25. Auguſt fand die Konferenz der Vertreter der hauptſächlichſten induſtriellen und wirtſchaftlichen Verbände ſtatt, in der das neue Wiſchafts-abkommen mit Deutſchland einer eingehenden Beſprechung unterzogen wurde. Sie hinterließ den Eindruck, daß die Verſammlung mit ſtark überwiegender Mehrheit für die Genehmigung des Abkommens ſei, obwohl ſich niemand die Unzuträglichkeiten deſſelben und die Schwierigkeiten der Lage verhehlt.

Frankreich.

* Berlin, 28. Aug. Aus Genf wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Der bekannte Pariſer Abgeordnete Charles Bernard, der im Auftrage des Parlaments ſich in das Verbuner Hauptquartier begeben hatte, wurde durch einen Granatſplitter an der Stirne verwundet.

Rußland.

Von der ſchweizeriſchen Grenze, 28. Aug. Nach ſchweizeriſchen Meldungen aus Paris meldet Petit Journal aus Petersburg: Die Staatsaufwendungen für die Verpflegung des Zarenpaares wurden von der proviſoriſchen Regierung auf 8000 Rubel jährlich feſtgeſetzt.

Stockholm, 28. Aug. „Ruſſoje Slovo“ zufolge werden neue Repreſſalien gegen das Haus Romanow geplant. Die konſtituierende Verſammlung wird die kaiſerliche Familie unmittelbar nach Verkündigung der ruſſiſchen Republik aus Rußland ausweiſen.

B.L.B. Petersburg, 28. Aug. (Neuter.) Einbrecher plünderten das hiſtoriſche Muſeum des früheren Großfürſten Michael Nikolajewiſch. Sie raubten Kunſtgegenstände im Werte von 5 Millionen Rubel, darunter einen Correggio, der auf eine halbe Million geſchätzt wird. 150 Häuſer wurden ſofort durchſucht, aber ohne Erfolg.

* Berlin, 29. Aug. Zum Bürgermeiſter von Kronſtadt wurde laut „Berl. Lokalanzeiger“ ein gewöhnlicher Soldat, zum Gemeindefekretär ein Matroſe gewählt.

Griechenland.

Rotterdam, 27. Aug. Aus Lugano wird gemeldet: Die italieniſche Preſſe verzeichnet Gerüchte, wonach der Brand in Saloniki der Entente ſehr gelegen gekommen ſei, denn nunmehr könne ſie vielleicht, ohne ihrem Anſehen zu ſchaden, die Stadt räumen. An die Bewohner Salonikis ſollen Aufforderungen gelangt ſein, welche beſagen, die Stadt müſſe in kürzeſter Friſt geräumt werden, da ihre völlige Einäſcherung bevorſtehe.

Genf, 27. Aug. Die ſchweizeriſche Preſſeagentur berichtet, man berechne den Schaden der Feuersbrunſt in Saloniki auf mindedeſtens 500 Millionen Franken. Drei Viertel von Saloniki ſeien zerſtört. Die obdachloſe Bevölkerung wurde nach dem Piräus gebracht.

Verſchiedenes.

— Die Jagd auf Rebhühner wurde am 23. ds. Mts. eröffnet. Nach Ausſage der Waidmänner ſind bei uns keine beſonderen Ergebniſſe zu erwarten. Die Hühner ſind rar und meiſt noch gering. Auch der Haſenbeſatz iſt mäßig. Der lange, ſtrenge Winter hat unter dem Jungvolk arge Verwüſtungen angerichtet. Bekanntlich wird die Haſenjagd dieſes Jahr bei uns erſt am 1. Okt. eröffnet.

— Sammelt den roten Holunder. Bei dem gegenwärtigen Delmangel ſei auf den roten Holunder hingewieſen. Aus ſeinen Beeren läßt ſich ein zu Speiſezwecken geeignetes Del gewinnen. Da der rote Holunder in dieſem Jahr beſonders reichlich Früchte trägt, dürfte ſich das Einſammeln empfehlen. Es hat dieſes auch noch den Vorteil, daß für dieſes Del keine irgendwie beſchränkte Beſtimmungen erlaſſen ſind, und er demnach nicht beſchlagnahmt iſt.

— Der erſte weibliche Doktor zweier Fakultäten iſt Fräulein Charlotte Jakob in Königsberg geworden, die dort ſumma cum laude zum Doktor med. promoviert wurde, nachdem ſie bereits 1912 den Dr. phil. erworben hat.

Neuere Drahtverſtärkung.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 29. Aug. vormittags. (Amtlich.)

Beſtlicher Kriegſchauplatz: Unter dem Einfluß ſtürmiſcher, regneriſcher Witterung blieb faſt durchweg die Feuerertätigkeit in mäßigen Grenzen. Zahlreiche eigene Erkundungsvorſtöße brachten uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern lebte am Abend der Artilleriekampf zwiſchen Langemark und Hollebeke auf. Unſer Gegenstoß warf die Engländer aus der nordöſtlich von Frezenberg gewonnenen Einbuchtung zurück.

Heeresgruppe deutſcher Kronprinz.

Vor Verdun ſtärkere Kampfertätigkeit der Artillerien nur auf dem Oſtufer der Maas zwiſchen Beaumont und Damloup.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Zur Vergeltung für die Beſchießung von Thiaucourt durch die Franzoſen wurde von uns Noviant-aux-Fres und Pont-à-Mouſſon unter Fernfeuer genommen.

Beſtlicher Kriegſchauplatz

Front des Generalfeldmarſchalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen

Front des Generaloberſten Erzherzog

Josef.

Beiderſeits des Ditoz-Tales ſtürmten ſchleſiſche und öſterreich-ungariſche Truppen einige Höhenſtellungen und wiefen nördlich von Groſeſci ſtarke Gegenangriffe ab. Mehr als 600 Gefangene wurden eingebracht.

Gegen die Gebirgsfront zwiſchen Kaſinu- und Putna-Tal ſtießen die Rumänen an mehreren Stellen vor, ohne einen Erfolg zu erzielen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarſchalls vdn Mackenſen.

Am Gebirgsrande weſtlich des mittleren Sereth nahmen nach wirkungsvoller Artillerievorbereitung preußiſche, bayeriſche, ſächſiſche und medlenburgiſche Bataillone im Häuſerkampf das Dorf Munculul. Den geſchlagenen Gegner drängten ſie unaufhaltſam über mehrere Stellungen zu beiden Seiten des Suſita-Tales nach Nordweſten zurück.

An dem Ungeſtüm der Angreifer zerſchellten ſtarke ruſſiſch-rumäniſche Gegenangriffe. Der Feind hüſte über 1000 Gefangene, 3 Geſchütze und 50 Maſchinengewehre ein und erlitt empfindliche blutige Verluſte.

Beſtlich der Bahn Jocsany-Adjudul

— Hou lebhaftere Kampfertätigkeit der Artillerien.

Mazedoniſche Front:

Die Feuerertätigkeit war vielfach ſtärker als in letzter Zeit, beſonders zwiſchen Wardar und Doiran-See. Vorfeldgeſechte an den Oſthängen der Ribze-Planina verliefen für die Bulgaren erfolgreich.

Der 1. Generalquartiermeiſter: Ludendorff.

Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger.

Die Alarmschüsse bei Fliegergefahr werden künftighin nicht mehr durch die Schutzmannschaft, sondern durch die Train-Ersatz-Abteilung hier abgegeben. Zu diesem Zweck sind die Abschussvorrichtungen in dem westlichen Garten der Schlossläsnerne längs der Schloßstraße eingebaut worden. Es werden nach wie vor zum Zeichen des Beginns der Hauptgefahr 2 Signalschüsse abgefeuert. Das Schlußzeichen wird in der bisherigen Weise durch Inbetriebsetzung der Sirene gegeben. Durlach, den 28. August 1917.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Zierau.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von
Weizengrieß und Suppenfaden
und zwar pro Kopf

- 100 gr Weizengrieß,
- 2 Stück Naggwürfel,
- 50 gr Kartoffelsuppe oder Haferschleimsuppe.

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber A bis K morgen vormittag von 8 bis 10 Uhr, an die Geschäftsinhaber L bis Z morgen vormittag von 11 bis 1 Uhr im Rathaus — Zimmer Nr. 7 —.

Kleinverkaufspreise:
für Weizengrieß und Naggwürfel wie bisher.
für 50 gr Kartoffelsuppe 8 Pfg.
für 50 gr Haferschleimsuppe 10 Pfg.

Weißkäse morgen vormittag an den Buchstaben G.
Durlach, den 29. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Regelung der Kohlenversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenversorgung, betreffend die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 19. Juli 1917, und der B.D. Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juli ds. Js., die Brennstoffversorgung betreffend, wird für den Bezirk der Stadt Durlach folgendes bestimmt:

Im Sinne dieser Bestimmungen gelten:

- als **Haushaltungen** alle Verbrauchsstellen von Hausbrand, somit außer den **Privat-Haushaltungen** alle Behörden, Kranken- und sonstige Anstalten, Schulen, Kirchen, Theater, ferner Banken, Büros, Kontore, Pensionen, Werkstätten, Arbeitsräume (soweit deren Bedarf an Hausbrand nicht aus dem für die Industrie oder das Kleingewerbe bestimmten Brennstoff gedeckt wird);
- als **Landwirtschaft** die landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenbetriebe (soweit sich ihr Bedarf nicht auf Hausbrand im Sinne von Ziffer 1 beschränkt) einschließlich der Dreschmaschinen, Molkereien, Schmieden für landwirtschaftliche Geräte;
- als **Kleingewerbe** die Bäckereien, Metzgereien, Gast- und Schankwirtschaften, Badanstalten, Waschanstalten und ähnliche dem täglichen Bedarf der Bevölkerung dienenden Betriebe ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Bedarfs an Brennstoffen, ferner sämtliche übrigen gewerblichen und industriellen Betriebe mit einem durchschnittlichen Verbrauch von **weniger als 10 Tonnen Brennstoff im Monat**.

Alle unter Ziffer 1 fallenden Haushaltungen, landwirtschaftlichen und kleingewerblichen Betriebe haben sich in der Zeit vom 30. August bis 5. September ds. Js. in die Kundenliste eines Kohlenhändlers einzutragen, von dem sie die ihnen zukommende Menge an Kohlen und Koks beziehen wollen.

Den Kohlenhändlern stehen gleich das Städtische Gaswerk hinsichtlich des Koksbezuges, sowie die Betriebe, die Einrichtungen zur Versorgung der eigenen Arbeiter und Angestellten mit Hausbrand getroffen haben (Kohlenverkaufsstellen). Das Verzeichnis der Kohlenhändler (Kohlenverkaufsstellen), bei denen die Kundenliste zur Eintragung offen liegt, ist nachstehend veröffentlicht.

Die Haushaltungen und Betriebe sollen sich womöglich in die Kundenliste des Kohlenhändlers eintragen lassen, von dem sie bisher ihre Kohlen bezogen haben. Sie dürfen sich nur bei einem Kohlenhändler eintragen lassen. Das Städtische Gaswerk nimmt Eintragungen nur für Koksbezug und zwar nur von den bisherigen regelmäßigen Abnehmern an. Wer außerdem Kohlen, insbesondere für Küchenbrand, beziehen will, muß sich außer beim Gaswerk bei einem Kohlenhändler eintragen lassen.

Auch solche Haushaltungen haben sich in die Kundenliste eines Kohlenhändlers eintragen zu lassen, die ihren Brennstoff nicht in größeren Zufuhren als Wintervorrat, sondern in regelmäßigen kleineren Teilmengen beziehen wollen.

Die Kohlenabgabestellen sind verpflichtet, die sich anmeldenden Haushaltungen, soweit sie von ihnen für die Belieferung mit Kohlen oder Koks als Kunden angenommen werden, in ein Verzeichnis unter Angabe des Vor- und Namens sowie der Wohnung des Haushaltungsleiters mit fortlaufender Nummerierung einzutragen und denselben als Bescheinigung des Eintrags in die Kundenliste eine Meldebeseinigung nach vorgeschriebenem Formular auszuhandigen. Gleichzeitig mit der Ausstellung der Meldebeseinigung haben die Kohlenabgabestellen einen Händlerschein ebenfalls nach vorgeschriebenem Formular auszufüllen, der dieselben Angaben wie die Meldebeseinigung sowie die laufende Nummer des Kundenverzeichnisses enthält und in den überdies die fortlaufende monatliche Belieferung des einzelnen Bezügers mit Brennstoffen einzutragen ist. Dieser Händlerschein verbleibt im Besitz der Kohlenabgabestelle und dient als Unterlage für die an die Ortstohlenstelle zu erstattenden Wochenberichte über die abgegebenen Kohlenmengen. Die Bordrucke werden den Kohlenabgabestellen durch die Ortstohlenstelle zugestellt.

Gleichzeitig mit der Anmeldung zum Kohlenbezug haben die Haushaltungsleiter eine Meldung ihres am 1. September ds. Js. vorhandenen Bestandes an Brennstoffen (Kohlen, Koks und Holz, sowie eine Nachweisung des Brennstoffbedarfs während der Zeit vom 1. September 1917 bis 31. März 1918 auf vorgeschriebenem Formular bei der Ortstohlenstelle (städt. Gaswerk) einzureichen. Die Formulare sind beim städt. Gaswerk sowie auf der Polizeiwache erhältlich. Haushaltungen, die die rechtzeitige Ausfüllung und Vorlage der Bestandsmeldung und der Bedarfsnachweisung unterlassen, haben keinen Anspruch auf Belieferung von Brennstoffen.

Die Meldebordrucke sind auch von solchen Haushaltungen und Betrieben auszufüllen, die ihren Bedarf an Brennstoffen bereits gedeckt haben. Die in dem Bordruck vorgesehenen Angaben sind genau und gewissenhaft zu erstatten. Wissentlich falsche Angaben werden ebenso wie die Unterlassung der Ausfüllung des Bordrucks nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft; auch kann neben der Bestrafung auf Einziehung der vorhandenen Vorräte erkannt werden. Die Ortstohlenstelle wird Stichproben und Kellerrevisionen veranstalten, um die Richtigkeit der gemachten Angaben nachzuprüfen. Die Stichproben und Revisionen sollen sich auf alle Straßen erstrecken.

Hinsichtlich des zulässigen Brennstoffverbrauchs in der Zeit bis zum 31. März 1918 bleibt besondere Verbrauchsregelung vorbehalten.

Auskunft und Belehrung über die Ausfüllung der Formulare und Meldebordrucke erteilt auf Wunsch die Ortstohlenstelle (städt. Gaswerk).

Diejenigen Haushaltungen, die Koks vom Gaswerk und außerdem Kohlen von einer anderen hiesigen Kohlenabgabestelle beziehen wollen, haben sich zunächst bei dieser letzteren Kohlenabgabestelle eintragen zu lassen und sodann dem städt. Gaswerk die Meldebeseinigung über diese Eintragung vorzulegen.

Verzeichnis der zugelassenen Kohlenabgabestellen:

- Stadt Gaswerk (nur für Koksbezug)
- Großh. Eisenbahnverwaltung (nur für ihre Angestellten und Arbeiter, soweit der gesamte monatliche Brennstoffbedarf nicht mehr als 5 Ztr. Ruhrkohlen beträgt).
- S. Nachmann, Pfinzstraße 28.
- Johann Kramb, Mittelstraße 7.
- Ludwig Kramb, Lammstraße 6.
- Abraham Sander, Pfinzstraße 72.
- Josef Baumgärtner, Herrenstraße 16.
- Maschinenfabrik Grigner A.-G. (nur für ihre Angestellten und Arbeiter).
- Bad. Maschinenfabrik vorm. G. Sebold (nur für ihre Angestellten u. Arbeiter).

Durlach, den 28. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Zierau.

Städtischer Verkauf.

Von der Landesvermittelungsstelle Karlsruhe haben wir zur Abgabe an Kranke, Kinder und alte Personen den uns nach dem Verteilungsschlüssel der Reichsgetreidestelle zustehenden Anteil an **Zwieback und Lebkuchen** erhalten. Die Ausgabe erfolgt im städt. Verkauf und zwar, solange Vorrat, wöchentlich in folgender Weise:

- Kranke erhalten das Gebäck auf Vorzeigen und gegen Eintrag in die Milchkarte für Bezug von Krankenmilch. Kranke, die keinen Anspruch auf Milchzulage haben, wollen bei unserer Geschäftsstelle im Rathausaal wegen des Bezugs von Gebäck einen entsprechenden Antrag stellen.
- Für Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren und für alte Leute über 70 Jahren wird auf Antrag bei unserer Geschäftsstelle im Gaswerk (Verwaltungsgebäude 2. Stock) ein Bezugsschein ausgestellt. Diese Bezugsscheine können auch bei der morgen und übermorgen stattfindenden Milchkartenausgabe beantragt und gleich in Empfang genommen werden.

Zur Abgabe an obgenannte Personen vorhanden sind Keks, Lebkuchen, Zwieback und Biskuits. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte kann nicht erhoben werden; wir müssen uns vielmehr die Wahl nach unseren Beständen vorbehalten.

Durlach, den 29. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Die Vollmilcharten für den Monat September kommen wie folgt zur Ausgabe:

Am Donnerstag, den 30. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr, im Rathausaal an die Familien der Pfinz-, Gerberstraße, Hubweg, Mühläder, Schlachthaus-, Jäger-, Mühl-, König-, Rappen-, Lamm-, Sebold- und Auerstraße.

Am Donnerstag, den 30. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr, an die Familien der Wilhelm-, Blotterstraße, Karlsruher Allee, Luise-, Eisenbahn-, Friedrich-, Grigner-, Killisfeld-, Linden-, Reichenbachstraße, Oberwald, Wald-, Ahorn-, Palmien-, Bismarck-, Amalien-, Garten-, Bafeltor-, Weiher-, Brunnenhausstraße, Breite Gasse und Tiefentalerstraße.

Am Freitag, den 31. d. Mts., vormittags 9 bis 1 Uhr, Mittel-, Eitlinger-, Imberstraße, Schloßle und Schloßleweg, Luchstraße, Thomashof, Rittner-, Fecht-, Bergwald-, Göthe-, Dürrbach-, Scheffel-, Schiller-, Uhland-, Sophienstraße, Wolfweg, Grözinger-, Roltte-, Berder-, Blumen-, Tiergartenstraße und Luisehof, Friedhoffstraße, Heldenstraße, Augustenberg, Dorfweingärten, Turmberg, Turmbergstraße, Bergbahnstraße, Koonstraße und Weingarterstraße.

Am Freitag, den 31. d. Mts., nachmittags 3 bis 7 Uhr, Haupt-, Leopold-, Schloß-, Schwanen-, Bäder-, Kronen-, Spital-, Zehnt-, Kelter-, Kirch-, Herren- und Adlerstraße.

Zu der Milchkartenausgabe sind die Fettanteile zum Eintragen des Fettanteils für den Monat September mitzubringen.

Aus dienstlichen Gründen können die bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholten Milcharten in den ersten zwei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Milcharten am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Milcharten abgezogen.

Durlach, den 29. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Nachruf

anlässlich des Todestages unseres lieben Sohnes
Max Gaury,
gefallen am 29. August 1916.

Ein Jahr ist nun dahingeflossen, Seit unser Sohn sein Blut vergossen, Er starb als Held wohl in dem Krieg, Weil ihm des Kaisers Wort war lieb. Entfagung, Opfer war sein Los, Drum kämpfte er bis in den Tod. Wenn gleich der Schmerz der Elternliebe

Herzreißer tun die Herzenstriebe. In treuer Behmut, wer kann's fassen, Sein junges Leben, er mußt es lassen! Seine Eltern und Geschwister alle, Sie ahnten nichts von seinem Falle. Und trotz den allerschwersten Wunden Glaubt Max, er könnte noch gesunden, Wenn gleich in stundenlangen Qualen, Kein Wort den Lieben konnte sagen. Doch hat sein Eifer, Mut im Leben Ihm einen Wert und Reiz gegeben, Denn voll Vertraun und Zuversicht, Erfüllte er stets seine Pflicht. Drum hoffen alle seine Lieben, In diesem unheilvollen Kriege, Ein frohes Wiedersehen dräben, Wo keine Träne, keinen Schmerz Mehr quält das arme Menschenherz. Drum bringen wir dies Opfer dar, Zu legen es auf den Altar, Wo viele schon durch Feindestücke, Ihr Leben haben lassen müssen, Und suchen dann die Bitterkeit Zu verschmecken in der Ewigkeit.

Gewidmet in Liebe
Familie Max Gaury.

Haus mit Garten in Durl, Aue, Größ. od. Umg. mit groß Anzahlung zu kaufen ges. Angeb. Nr. 513 an den Verlag d. Blattes.

Diffler mit Familie sucht 5 möbl. Zimmer mit Küche. Angebote unter Nr. 515 an den Verlag dieses Blattes.

Residenz - Theater

in Durlach
im Grünen Hof
Programm
Sonntag,
den 2. Sept. 1917.

Die weiße Göttin

indisches Drama in 3 Akten mit der berühmten Alice Joyce in der Titelrolle
Personen: Der Hohepriester
Ein Indier
Die weiße Göttin
Ihr Schulkamerad
Ihre Pflegemutter.

Sondi's dunkler Punkt

Filmposse in 3 Akten.
Darsteller:
Kentier Sondi, Emil Sondermann,
Else Werner, Abby Homberg-Vonn,
Bertha Sondi's Tochter,
Manny Biener.

Alma's Erbschaft

Komödie.
Wasserfälle
in Nordamerika
Interessant.

Nachruf!

Durch Unglücksfall wurde uns am Samstag unser Laborant

Friedrich Gegenheimer

durch den Tod entzissen.

Wir verlieren in dem Genannten einen sehr tüchtigen und fleißigen Arbeiter von ehrlichem Wesen. Ein treues Gedenken wird ihm bewahrt bleiben.

Gustav Genschow & Co., A.-G., Durlach.

Wir empfehlen unsere feuer- und diebesichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Wir übernehmen

Wertpapiere (Kriegsausleihen)

zur sicheren und getreuen Aufbewahrung und leisten hierfür die gesetzliche Gewähr.

Volksbank Durlach

e. G. m. u. B.

Bank und Sparkasse.

Kräftige Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.
Durlach, Fabrik am Bahnhof.



Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

„MERKUR“ KARLSRUHE

Karlstr. 13, Tel. 2018.

Größtes u. ältestes derartige Institut am Platze.
Gegr. 1903 — Prima Referenzen.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Am 1. September beginnen neue Kurse!

Unterrichtsfächer.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (40 erstklass. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre u. Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- und Abendkurse.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf

Kontoristinnenkurse. ————— Buchhalterkurse.

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.

Baldgefalligste Anmeldung erbeten.

Eine 3-4-Zimmerwohnung | Leeres, heizbares Zimmer zu samt Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter mieten gesucht. Zu erfr. im Verl. Nr. 514 an den Verlag d. Bl.

Fahrnis - Versteigerung.

Durch vorgerücktes Alter genötigt, die Zimmer-Vermietung an Herren aufzugeben, versteigere ich morgen,

Donnerstag, 30. August, morgens 9 Uhr, folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 aufgerichtetes Bett, 1 Sofa (Schneiarbeit), 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmoraufsatz, 1 Nachttisch, 1 Schreibtisch, 1 Handtuchgestell, 1 Küfer, 1 Bettvorlage, 1 Gallerie, eine große und eine kleinere Hängelampe, 1 Spiegel, Bilder. Ferner 1 Ladentisch, 1 Fischschrank, 1 Blumenschaf, verschied. schöne Packkisten.

wozu ich Kaufstiebhaber einlade.

Friedrich Wächter,
Schloßstraße 4

Verloren ging am Dienstag abend auf dem Wege vom Bahnhof bis Lindenstraße 34 in Aue eine Briefmappe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Verlag ds. Bl. abzugeben.

Verloren im städt. Verkauf von einem armen Mädchen 1 Fünfmarktschein. Abzugeben gegen Belohnung
Leopoldstr. 9, 1. St.

Eine Peitsche

ging gestern abend verloren Abzugeben
Weißerstraße 1.

Diejenige Frau, welche gestern in Durlach am Bahnhof einen Regenschirm abgenommen hat, wird erucht, denselben bei Metzger Bühler, Hauptstr. 26, abzugeben.

Jüngerer Heizer

— ev. auch Kriegsinvaliden — suchen
Fabrik für Orgelbau
H. Voit & Söhne, Durlach.

Tüchtige Hausfrau

für nachmittags gesucht
Schloßleweg 6.

Schulpflichtiges Mädchen

für einige Nachmittagsstunden gesucht von
Hertel, Rittnerstr. 5.

Möbl. Zimmer mit Kost

und etwas Küchenbenützung per sofort oder 15. Sept. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 512 an den Verlag d. Bl.

Schönes, leeres, heizb. Zimmer, sowie eine kleine Wohnung mit einem Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstr. Nr. 3, 1. St.

Eine gute Milchziege,

unter zweien die Wahl, zu verkaufen bei
Ziegler, Spitalstr. 25.

Guterhaltener Bettrost,

183 lang 87 breit, zu verkaufen
Kronenstr. 3, 3. St.

Frauenhaare!

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte Frauenhaare zu Tagespreisen.

Damen- und Herrenfrisier
Wilh. Brüdel
Hauptstraße 77.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, den 30. August 1917.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.